Erkelenz und Köln zog. Am 28. Februar 1761 kamen drei Compagnien vom Regiment de St. Adelgunde, und je eine der Regimenter „Royal du Crauautte" und du Conty. Bis zum Juli fanden beständige Truppendurchzüge, meist von Gendarmerie statt. Vom 14. November bis 9. Juni 1762 stand in Dülken eine Escadron de Berry, die vom 30. November bis 7. December durch eine Escadron Royal ersetzt ward. Die letzten in Dülken stehenden Truppen, die während des durch den Frieden von Hubertsburg beendeten Krieges vom 1. December 1762 bis zum 27. Januar 1763 hier lagen, waren der Stab und zwei Brigaden Dragoner vom Regiment Schönberg.

Um einen Begriff von der Bedeutung des Dülkener Fouragemagazins während des siebenjährigen Krieges zu geben, sei bemerkt, daß in den Jahren 1761 und 1762 aus Brüggen 4971, aus Waldniel 6664, aus beiden Ameren 5964, aus Dillikrath 1429, aus Boisheim 727, aus Süchteln 1697, aus dem Amt Dahlen 5281, aus dem Amt Caster 28894½, aus dem Amt Jüchen 2939, aus der Herrschaft Harf und Paffendorf 1025½, aus dem Amt Wassenberg 15058, aus der Stadt Randerath 2252, aus dem Amt Geilenkirchen 7884½, aus den Aemtern Sittard und Born 8991, aus dem Amt Schönforst 3656, aus dem Amt Eschweiler 3912, vom Dingstuhl Langerwehe 818, aus der Wehrmeisterei 2213 und von der Herrschaft Neuerburg 3684, in Summa 108060½ Rationen nach Dülken eingeliefert wurden.

Zehntes Capitel.

Dülken unter der französischen Fremdherrschaft.

Die Vorgänge, welche die zwanzigjährige Herrschaft der Franken in unserm Heimathlande zur Folge hatten, dürfen wir hier als bekannt voraussetzen. Die französischen Republikaner hatten unter General Dumouriez in der Schlacht von Jemappes am 6. November 1792 die Oesterreicher unter Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen geschlagen. Die Roer ward die Demarcationslinie, welche in Folge dieser Schlacht die beiderseitigen Truppen von einander schied, diesseits der Roer legten sich die Oesterreicher in die Winterquartiere. Im Februar 1793 traten die preußischen Truppen, deren Chef, der Herzog Friedrich August von Braunschweig-Oels in Kempen sein Hauptquartier nahm, in Action und besetzten unter andern Orten auch Dülken. Die vordringenden verbündeten Truppen wurden aber nach einigen gün-

stigen Erfolgen bei Schwalmen, Aldenhoven und Neerwinden von den Franzosen unter General Jourdan wieder zurückgeworfen. Unter Bernadotte hatten diese anfangs October 1794 die Oesterreicher über Odenkirchen gegen den Rhein gedrängt, zogen dann am 8. vor Crefeld, am 10. in aller Frühe über Clörath nach Viersen, am Nachmittage desselben Tages in einer Stärke von 6000 Mann nach Dülken, wo sie Nachtrast hielten, um am folgenden Tage ihren Marsch nach Mastricht fortzusetzen.[1])

Ueber diese Anwesenheit der Franzosen in unserer Stadt berichtet die Dülkener Chronik: „1794 den 10. October Abends kaem eine Schwadron Chasseurs a cheval von Vierßen hieher und lagerten sich hier am grünen Weeg liegenden Land und Gärten, lebensmittel holten sie auf der Bisthard und Ransberg, den 11. kahm eine Division Carmangolen hier im Feld an, die Gemeinde mußte auf der stelle 50 Kühe, Brod, Bier, Brandwein, Stroh und Holz liefern; gegen 11 Uhr kahm die Division unter general Bernedortte über Clörath und Viersen hier an und lagerte sich auf dem Feld zwischen dem Pohl und neuem Baum und sollten dann durch die Stadt auf Waldniel zu marschiren. Die Leute sahen erbärmlich aus, meistens ohne Strümpf und Schuh und zerrissene Kleider. Der General mit dem Stab nahm Quartier auf der Pastorath, wo Sie zu ihrer zufriedenheit vom Pastor Vit Bungs bewirthet wurden. Die Division ist aber von zweien Bürger zu Pferde um Dülken geführt worden auf Waldniel zu, welche an beiden seiten des Generals Bernadortte Ritten. Diese Bürger waren Paulus Raves und Conrad Hilgers. Die Leute auf der Bisthard haben aber viel von dem Volk gelitten, Geld, Kleidungsstücke aller Art wurden ihnen weggenomen. Auch haben die Wirthe und Lädens viel schaden durch die chasseurs gehabt, welche lange hier standen; sie kauften alles für assignaten und liesen sich die Klingende Münze ausgeben; diese assignaten hatten später keinen werth mehr."

Definitiv ward über Dülkens Schicksal in dem Frieden von Campoformio (17. October 1797) entschieden, den der in Italien siegreiche Napoleon Bonaparte dem Kaiser von Oesterreich dictirte, und wonach alle linksrheinischen deutschen Länder an die Franzosen fielen. Durch den am 14. Brumaire VI. (4. November 1797) zum Gouvernements-Commissar ernannten Rudler ward am 4. Pluviose (23. Januar 1798) die Administration der eroberten Länder neu organisirt, die alte Verwaltung der Amtleute und Bürgermeister gänzlich über Bord geworfen. Demnach gehörte Dülken zum Canton Bracht, Arondissement Crefeld, Departement der Roer. Am 26. Juni 1798 decretirte die französische

[1]) Vrgl. Schröteler, Herrlichkeit und Stadt Viersen, 63.